

# DER RESERVIST

## im Wehrbereich V

Baden-Württemberg

---

Pressereferent: Herbert Jacobs, 773 Villingen/Schwarzwald, In den Erbsenlachen 25

---

## Technik greift ins Räderwerk der konventionellen Kampfführung

### Besuch beim Raketen-Artillerie-Bataillon 250 in Großengstingen

Das Ausbildungsjahr 1964 für Reserveoffiziere im Wehrbereich V schloß mit einer sehr instruktiven und wohl gelungenen Veranstaltung.

Am 12. Dezember besuchten rund 150 ältere und jüngere Reserveoffiziere aller Waffengattungen aus den VBK 51 und 54 unter Führung des StOffzRes im VBK 51 Oberstleutnant Burk, das Raketen-Artilleriebataillon 250 in Großengstingen.

Dieser Truppenbesuch reihte sich harmonisch an die vorhergegangenen Besuche bei einem ABC-Abwehrbataillon und bei einem Panzerbataillon an. Truppenbesuche sind immer eine wertvolle Bereicherung und auch eine wohlthuende Unterbrechung der theoretischen Unterweisungen während der Winterausbildung. So auch dieses Mal; die erwartungsvollen Teilnehmer hatten Gelegenheit, sich erneut oder zum ersten Mal in die Geschehnisse der Artillerie einweihen zu lassen und sich mit den Verhältnissen der modernen, besonders aber der Raketenartillerie vertraut zu machen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Oberst Burk und den beauftragten Offizier des abwesenden Bataillons-Kommandeurs erfolgte zunächst eine Einweisung in die Artillerie der Bundeswehr, wobei der knappe und präzise Vortrag durch eine Reihe von übersichtlichen Gliederungsbilder unterstützt wurde.

Anschließend wurde man im Rahmen der gebotenen Möglichkeiten mit der modernen Raketenartillerie bekannt gemacht. Selbst alten und abgebrühten Artilleristen blieb dabei mindestens vorübergehend die Spucke weg, denn was hier seit Ende des 2. Weltkrieges an Neuem entwickelt wurde, läßt sich nicht mehr so ohne weiteres unter den herkömmlichen Begriff der Artilleriewaffe subsumieren. Die Bedienung der „Maschinerie“ — und als solche muß man den Gesamtkomplex von Rakete, Raketenwerfer, Feuerleitgerät, Prüfgeräten und unzähligen anderen Bauteilen bezeichnen — bedarf einer ausgesprochenen Spezialausbildung, die teilweise in den USA

abgewickelt werden muß. Die Zeit, wo es noch Bremskanoniere gab, ist hier in Großengstingen sichtlich vorüber. Der Werferführer, ein Feldwebel, verbrachte vier Monate zur Werferausbildung in den USA, ein halbes Jahr zusätzlich auf einem Englischkurs und insgesamt ein Jahr auf einem Lehrgang für Physik und Elektronentechnik. — Lediglich das Einrichten und die Eliminierung der BWE (Besondere Wettereinflüsse) scheinen einfacher geworden zu sein, aber auch nur dann, wenn man auf dem Instrument der elektronischen Rechenmaschine zu spielen versteht. Unter dem Eindruck dieser verwirrenden Tatsachen klang die Erklärung eines Batteriechefs, die Handhabung der diversen Geräte sei insgesamt „idiotensicher“ wenigstens für die technisch nicht sonderlich vorbelasteten Kameraden nicht gerade überzeugend.

An die theoretischen Erläuterungen, die mit einem Film über die Entwicklung der Artillerie von den Ballisten des frühen Mittelalters bis zum modernen Sergeant-System abschlossen, erfolgte eine praktische Vorführung durch den Werferzug einer Batterie. Das sehr aufmerksame Auditorium erlebte hier noch einmal recht eindringlich

den Griff der Technik ins Räderwerk der konventionellen Kampfführung.

Das RakArtBtl 250 stellt durch seine besondere Ausstattung mit weitreichenden Raketen den wesentlichen und effektiven Teil der Korpsartillerie des II. Korps dar. Auf der Schwäbischen Alb hat es eine Heimstätte gefunden, allerdings weitab der großen Welt; die „Muna Haid“ ist den alten Soldaten ein Begriff geworden und den jungen, die hier ihre Bundeswehrausbildung erhalten haben, auch. Diese Abgeschlossenheit wird allerdings teilweise ausgeglichen durch ein neuerbautes und sehr wohlhliches Soldatenheim sowie durch eine Reihe wirklich anheimelnd eingerichteter Unterkünfte und Gemeinschaftsräume. Dem aufmerksamen Betrachter entging auch nicht die Fülle der angekündigten Sport-, Spiel- und Kulturveranstaltungen. Es soll dem jungen Soldaten dort oben auf der Alb wohl sein und er soll vor allem auch seine Freizeit nutzbringend und zufrieden verbringen können. Sein Dienst ist nämlich hart und verlangt vollen Einsatz, Konzentration und Maßarbeit, — und einen guten Ausgleich nach Dienstschluß bietet nicht nur die Kantine.

Dr. Heinz Fischer Hptm d.R.

## Reservisten bei Amerikanern zu Gast

Fünzig Reservisten der Bundeswehr aus dem Kreis Tauberbischofsheim und Vertreter des Verbandes der Reservisten aus nordbadischen Kreisen besichtigten die Kasernen, das Flugfeld und die Flugzeughallen der amerikanischen Streitkräfte auf dem Reinhardshof. Der Höhepunkt des Besuchs war der Rundflug mit einem Hubschrauber. Captain Massey begrüßte die deutschen Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, daß er Angehörige der Deutschen Bundeswehr Einrichtungen amerikanischer Truppen zeigen könne.

Zu Beginn besichtigten die Reservisten in einer Waffenkammer Gewehre, Pistolen usw. der amerikanischen Soldaten. Eine Besichtigung der Unterkunft schloß sich an, wobei besonders die große Sauberkeit auffiel. Weiter wurde das Fluggelände, Flughalle und ein Ersatzteillager besichtigt. Besonderes Interesse fand ein Fahrzeug, in dem alles enthalten ist, was zur Reparatur eines im Gelände steckengebliebenen Wagens notwendig ist. Auf dem Flugfeld wurden Flugzeuge und Hubschrauber erklärt und besichtigt und in

der Flugzeughalle erhielten die Reservisten einen Eindruck von der Kompliziertheit der Wartung, als sie den Flugzeugmechanikern bei der Überprüfung und Reparatur der Motoren zuschauten. Der Höhepunkt des Besuchs war jedoch ein Flug mit einem Hubschrauber, für viele Reservisten war es die erste Gelegenheit ihre Heimat aus der Luft zu betrachten. Dieses Erlebnis wurde lediglich etwas durch das regnerische und trübe Wetter beeinträchtigt, weil die Fernsicht nicht gut war.

Eine Einladung zum Mittagessen im NCO-Club der Amerikaner bildete den Abschluß des Besuchs. Hier dankte Major d.R. Volk (Mosbach) in englischer Sprache im Namen der Reservisten den Amerikanern für die Gastfreundschaft. Er betonte, daß die Reservisten durch diesen Besuch ihr Wissen über die amerikanische Streitmacht in Europa erweitern konnten und, daß er zum gegenseitigen Verstehen beigetragen hätte. Als Erinnerungsgeschenk überreichte Uffz d.R. Fertig (Wertheim) Captain Massey eine Radierung.

Cpt Massey erwiderte, daß er zum erstenmal Gelegenheit hatte deutschen Soldaten die Arbeit in einer amerikanischen Kaserne zu zeigen und betonte, daß es die Amerikaner als ihre Pflicht ansähen, stets zur Erhaltung des Friedens und der Freiheit einsatzbereit zu sein.

Allen Teilnehmern wird dieser Besuch noch lange in guter Erinnerung bleiben und es ist zu hoffen, daß die amerikanischen Soldaten einen Gegenbesuch in einem der Orte, aus denen die Reservisten kamen, machen.

## Gespräch mit dem VdK-Landesvorstand

Landesvorstand des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (VdR) und der geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes Baden Württemberg, im Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK), kamen in Stuttgart zu einer gemeinsamen Aussprache zusammen, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit abzuklären. Der VdK verfügt über einen reichen Erfahrungsschatz aus Prozessen in Versorgungsangelegenheiten, eine Zusammenarbeit dürfte daher im Interesse unserer Verbandsmitglieder geboten sein, zumal das Bundesversorgungsgesetz auch für u. U. bei der Bundeswehr vorkommende Schadensfälle Anwendung findet.

Die Möglichkeiten der Rechtshilfe seitens des VdK für die Angehörigen des VdR beständen, ohne vertragliche Vereinbarung, in einer kostenlosen Beratung der Mitglieder. Die Beratung der Mitglieder des Verbandes der Reservisten erfolgt kostenlos, jedoch muß der Ratsuchende seinen Mitgliedsausweis vorlegen, über weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem VdK kann erst nach Abklärung mit dem Bundesvorstand des Verbandes der Reservisten entschieden werden. Die Bereitschaft des VdK unseren Mitgliedern kostenlos mit seinem Rat zur Seite zu stehen ist ein erfreuliches Zeichen kameradschaftlicher Verbundenheit.

## Freiheit verlange täglich Mut und Opfer!

Die Ortskameradschaft Assamstadt, Kreis Tauberbischofsheim, hatte zu einem Vortragsabend eingeladen. Der Kameradschaftsvorsitzende konnte eine große Zahl Gäste begrüßen u. a. Vertreter des Kyffhäuser-Bundes und der Sportvereinigungen. Sein besonderer Gruß galt HptFw Weidinger von der Außenstelle des VBK 51 in Mosbach und Reg.-Insp. Wachter vom KWEA sowie dem Referenten des Abends Kurt J. Hammer, Mosbach von der ADK. Das Vortragsthema: „Der Konflikt Moskau-Peking und seine Auswirkung auf den Westen“, fand große Aufmerksamkeit bei den Zuhörern. Der Referent zeigte die ideologische Spaltungsentwicklung zwischen den sowjetrussischen und chinesischen Kommunisten und ihre großteils ganz unideologischen Hintergründe auf. Er durchleuchtete die „Wachablösung“ im Kreml und die gegenwärtigen Versuche, die Einheit im kommunistischen Lager wiederherzustellen. Er verschonte auch die Entwicklungstendenzen in der freien westlichen Welt nicht mit Kritik und beschwor die politische Vernunft und den Selbsterhaltungstrieb, über die bestehenden Meinungsverschiedenheiten hinweg zu einer Reorganisation im westlichen Verteidigungsbündnis zu gelangen. Nur

wenn der Westen sich erneut eint, wenn die USA Bereitschaft zeigten, auf die — von de Gaulle teilweise überspitzt vertretenen — europäischen Sicherheitsinteressen gebührende Rücksicht zu nehmen, werde die Machtposition des Kreml erneut absinken. An jeden Bürger gewandt, meinte der Referent, die Auseinandersetzung mit dem Kommunismus könne nur bestanden werden, wenn jeder Einzelne die Freiheit nicht als einen zum gedankenlosen Konsum bestimmten Gebrauchsartikel verstehe, sondern begreife, daß die Freiheit uns täglich erneut Mut und Opfer abverlange.

Herzlicher Beifall dankte dem Redner, der in der anschließenden Diskussion u. a. auch das MLF-Projekt ausführlich erörterte.

Im weiteren Teil der Veranstaltung kamen allgemeine Fragen und Nöte der Reservisten und der künftigen Soldaten zur Sprache. Reg.-Insp. Wachter vom KWEA Mosbach stellte sich manchen heiklen Fragen über die Musterung, Einberufung und Rückstellungsgesuchen. HptFw Weidinger beantwortete eingehend und sorgsam die Anliegen der Reservisten. Aus den Reihen der Reservisten wurde der Wunsch vorgetragen, bald eine ähnliche Vortragsveranstaltung für die Öffentlichkeit folgen zu lassen.

## Wochenendübung in Stetten!

Die Außenstelle des VBK 51 beim KWEA Stuttgart hatte eine Anzahl Reservisten zu einem Truppenbesuch bei 4./FschJgBtl 291 mit militärischer Weiterbildung eingeladen. Es war erfreulich, daß eine große Zahl von Reservisten der Einladung des HptFwRes Hermes folgte und sich für ein Wochenende der Weiterbildung zur Verfügung stellte. Uniformen waren durch die Standortverwaltung Stuttgart ausgegeben worden, so daß die Teilnehmer die eigenen Bekleidungsstücke schonen konnten. Nach erfolgter Unterweisung und Sicherheitsbelehrung und Einweisung im Verhalten mit Handgranaten konnte jeder Reservist einige Üb-Handgranaten werfen, um mit der Waffe vertraut zu werden. Anschließend warf jeder Teilnehmer drei scharfe Handgranaten auf dem Wurfstand. Die Scheu vor der Granate, die sich bei manchem Reservisten nach seiner Entlassung aus der aktiven Truppe eingestellt hatte, war bald überwunden und die Vertrautheit wieder hergestellt.

In froher Stimmung erfolgte der Marsch zum Panzer-Nahbekämpfungstand, wo das Werfen mit Brand-Blend-Granaten und das Schießen mit Handflammpatronen geübt wurde. Die Trefferergebnisse mit diesen Waffen waren ausgezeichnet, obwohl ein beachtlicher Teil der Reservisten mit diesen Waffen noch nicht vertraut war, weil ja alle Teilstreitkräfte vertreten waren.

Nach dem Mittagessen im Speisesaal, statt wie vorgesehen feldmäßig, denn das Wetter war von Regen in dichtes Schneetreiben übergegangen, wurde um 14

Uhr der Mot-Marsch zum Ablaufpunkt der Orientierungsübung angetreten, der mitten im Übungsgelände lag.

In Gruppen zu fünf Mann, Führer jeweils ein Uffz, erfolgte der Ablauf. Überzählige Offiziere und Unteroffiziere wurden auf die Gruppen verteilt. Durchnässt, teilweise mit Blasen an den Füßen, jedoch in allerbesten Stimmung erreichten die Gruppen nach ca. drei Stunden das Ziel. Die beste Gruppe wurde von StUffz Michael (Stuttgart-Degerloch) geführt.

Nach dem Abendbrot versammelten sich alle Teilnehmer und die Ausbilder der 4./FschJgBtl 291 im Uffz-Kasino der Kompanie zum Kameradschaftsabend, der bei Gesang und Späßen bis 24 Uhr dauerte. Nach dem Wecken um 6 Uhr traten die Reservisten um 7 Uhr zum Konditionssport im Schnee an. Laufschule, Gymnastik, Lockerungsübungen und Abhärtungsübungen wurden in geschickter Form eine Stunde lang von Fw Jordan durchgeführt und so geleitet, daß die Teilnehmer begeistert vom Frühsport zurückkehrten.

Nach dem Frühstück war Ausbildung an der schweren Panzerfaust. Diese Waffe ist erst neu bei der Truppe eingeführt und war allen Teilnehmern unbekannt. Die für den Unterricht angesetzte Zeit war ausreichend, um bei einem späteren Truppenbesuch mit der Waffe zu schießen.

Dann hatten die Reservisten im Schießkasino mit KK-Gewehr ihre Tüchtigkeit im Reaktionsschnellschuß unter Gefechtsbedingungen (ca. 300 m) auf bewegliche

# Gelungener Filmabend in Mondfeld

Ziele unter Beweis zu stellen oder sich in dieser Ausbildungsart zu üben. Hier konnte ebenfalls ein durchschnittlich gutes Ergebnis festgestellt werden.

Nach dem Mittagessen (½ Hähnchen) kam das allseits beliebte Reinigen der Bekleidung an die Reihe, die dann von HptFw Hermes überprüft und abgenommen wurde.

Zu schnell war die Wochenendübung vergangen und die Rückfahrt nach Stuttgart mußte angetreten werden. Die Einladung durch Truppe und Ausbilder bald wieder auf den Heuberg zu kommen, war Beweis, daß ein guter Kontakt zur Truppe besteht und beide Teile, Ausbilder wie Teilnehmer, mit dem Verlauf des Wochenendes zufrieden waren.

Der aktiven Truppe gebührt besonderer Dank für die Hilfe und Unterstützung der Ausbildungsvorhaben, die immer eine zusätzliche Dienstzeit bedeuten. Ebenso aber Dank den Ehefrauen und Bräuten unserer Reservisten, daß sie für derartige Wochenendinteressen ihrer Männer das erforderliche Verständnis aufbringen.

Die Ortskameradschaft Freudenberg des Reservistenverbandes, der auch die Reservisten aus den Orten Boxtal, Mondfeld, Wessental, Rauenberg und Grünenwört angeschlossen sind, traf sich zu einem Filmabend in Mondfeld. Lt d. R. Krebs, Vorsitzender der Ortskameradschaft, konnte zahlreiche Reservisten begrüßen. Der Kreisvorsitzende, Maj d. R. Bischof war mit den Leitern der Ortskameradschaften Wertheim und Kilsheim ebenfalls gekommen.

HptFw Weidinger führte „Das Fenster“ vor. Dieser Bundeswehrfilm zeigte neben aktuellen Dingen der Truppe eine sehr gute Zusammenstellung der Zeit von der „Machtübernahme“ Hitlers bis zum Beginn

des zweiten Weltkrieges. Weitere Kurzfilme erläuterten Ziele und Aufgaben der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, berichteten von der Weltausstellung in New York und den vorangegangenen Weltausstellungen.

Der Filmabend brachte den Kameraden in unterhaltender Form viel Wissenswertes und frische Kenntnisse aus der Dienstzeit wieder auf. Das anschließende kameradschaftliche Beisammensein zeigte, daß es im Verband der Reservisten keine Unterschiede zwischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften gibt und das sich der vom Verband beschrittene Weg als richtig erwiesen hat.

## Quer durch die Landesgruppe . . .

### BEZIRKSGRUPPE NORDBADEN

(BW/I)

#### Kreisgruppe Mosbach (BW/I/5)

#### Beförderung

Der Kreisvorsitzende des Verbandes der Reservisten, Olt d. R. Friedbert Grimm, Aglasterhausen, wurde zum Hauptmann d.R. befördert.

#### Neuer Vorstand gewählt

Zum Jahresabschluß trafen sich die Reservisten der Kreisgruppe Mosbach zu einem Ausspracheabend und zur Neuwahl des Vorstandes. Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis:

Vorsitender: Hptm d.R. Heidemann;  
Stellvertreter: Uffz d.R. Fischer;  
Kassenwart: Gefr d.R. Stumpf;  
Schriftführer: OGefr d.R. Kaiser.

Nach dem offiziellen Teil, in dem auch die Veranstaltungen im neuen Jahr und die Truppenbesuche angekündigt wurden, hielt Hptm d. R. Heidemann ein kurzes Referat über das Thema: „Atomwaffen heute“, das mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Außerdem wurde bekannt gegeben, daß sich die RK Mosbach von nun an monatlich jeden dritten Mittwochabend um 20 Uhr mit Familienangehörigen im Gasthaus „Zum Felsenkeller“ treffen wird. Reservisten der Bundeswehr, die bisher dem Verbandsleben noch ferngestanden haben, werden zu diesen Abenden eingeladen.

### Veranstaltungsvorschau

#### Dienstliche Veranstaltungen: Weiterbildung

Mosbach, Landwirtschaftsschule, Hörsaal 1 und 2 jeweils 20 Uhr.  
16. Februar, 16. März, 20. April,  
18. Mai und 15. Juni 65.

#### Schießveranstaltungen:

Gewehr G3 und Pistole P38 Hardheim, Schießstand Wohlfahrtsmühle, jeweils von 8.30 Uhr bis 12 Uhr am 27. Februar und 27. März 1965.

#### Ortskameradschaft Aglasterhausen

Freitag, 12. März 1965 in Aglasterhausen, Hotel „Tankstelle“, Zusammenkunft und Aussprache.

#### Ortskameradschaft Neckarelz

Jeden ersten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr im Schützenhaus.

#### Ortskameradschaft Mosbach

Jeden dritten Mittwochabend um 20 Uhr mit Familienangehörigen im Gasthaus „Zum Felsenkeller“.

KK-Schießveranstaltungen finden jeweils am ersten Sonntag des Monats um 11 Uhr in Neckarelz, Schützenhaus und jeden 3. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr in Stein a. K., Schützenhaus statt.

### Kreisgruppe Buchen (BW/1/6)

#### Ortskameradschaft Walldürn:

Die bisherige RK Walldürn-Hardheim wurde in die Ortskameradschaften Walldürn und Hardheim geteilt. Der Kreisgruppenvorsitzende Maj d. R. Hehn hatte das Amt des Wahlleiters übernommen. Es wurden gewählt: Vorsitzender: Uffz d.R. Walter Domeier, Walldürn, Jahnstraße; Stellvertreter: OFw d.R. Eugen Trumpp, Walldürn, Ringstr. 3; Kassenwart: Gefr d.R. Klaus Raab, Walldürn, Blumenstraße 38; Schriftführer: OGefr d.R. Hermann Dietrich, Walldürn, Schachleiterstraße.

An diesem Abend erklärten 4 Reservisten ihren Beitritt zum Reservistenverband.

### Veranstaltungsvorschau

#### Dienstliche Veranstaltungen:

Weiterbildung: **Walldürn**, Kaserne, Block 12, Lehrsaalgebäude, Hörsaal 1 und 2 jeweils 20 Uhr; 1. März, 5. April, 3. Mai und 7. Juni 1965.

#### Schießveranstaltungen:

Gewehr G 3 und Pistole P 38, **Hardheim**, Schießstand Wohlfahrtsmühle, 8.30 Uhr bis 12 Uhr; 27. Februar und 27. März 1965.

#### Ortskameradschaft Hardheim

Freitag, 12. Februar 1965, 20 Uhr in Hardheim, „Badischer Hof“, Nebenzimmer. Zusammenkunft mit Aussprache und Vortrag. Thema: „Gegenwärtige Weltsituation“, Referent: Herr Hammer (AdK).

### **Ortskameradschaft Osterburken**

Freitag, 26. März 1965, 20 Uhr in Osterburken, Gasthaus „Zur Sonne“, Nebenzimmer, Zusammenkunft mit Aussprache und Vortrag. Thema: „Gegenwärtige Weltsituation“, Referent: Herr Hammer (AdK).

### **Kreisgruppe Tauberbischofsheim (BW/1/7).**

#### **Veranstaltungsvorschau**

#### **Dienstliche Veranstaltungen:**

Weiterbildung **Tauberbischofsheim**, Kaserne, Block 13, Hörsaal 1 und 2 Mittwoch, 24. Februar, 24. März, 28. April, 26. Mai und 23. Juni 1965 jeweils um 20 Uhr.

#### **Schießveranstaltungen:**

Gewehr G3 und Pistole P38 **Hardheim**; Schießstand Wohlfahrtsmühle; jeweils von 8.30 Uhr bis 12 Uhr; 27. Februar 1965 und 27. März 1965.

### **Ortskameradschaft Boxberg**

Dienstag, 16. Februar 1965 um 20 Uhr in Boxberg, Gasthaus „Zum Löwen“, Zusammenkunft mit Aussprache, Filmvortrag.

### **Ortskameradschaft Kilsheim**

Dienstag 23. März 1965, 20 Uhr in Kilsheim, Kaserne, Mannschafts-Speisesaal. Zusammenkunft mit Aussprache und Vortrag. Thema: „Weltpolitische Lage“ Referent: Herr Hammer (AdK). Filmvorführung.

### **Ortskameradschaft Tauberbischofsheim**

Freitag, 26. Februar 1965 in Tauberbischofsheim, Gasthaus „Zur Sonne“, Nebenzimmer. Zusammenkunft mit Aussprache und **Neuwahl des Vorstandes**. Redner der AdK hält Filmvortrag.

### **BEZIRKSGRUPPE SÜDBADEN (BW/II)**

#### **Mitteilung:**

Es sind ausreichend Verbandsabzeichen bei der Bezirksgruppe vorhanden. Kreisgruppen, die noch keine Sammelbestellung aufgegeben haben, können, unter gleichzeitiger Beifügung von DM 1,— pro Abzeichen, unter Angabe, ob Normal- oder Miniaturausführung gewünscht wird, die Bestellungen aufgeben.

### **Kreisgruppe Stockach (BW/II/27)**

#### **Ortskameradschaft Stockach**

In einer gut besuchten Versammlung sprach der Kreisbeauftragte über das Thema: „Welche Aufgaben haben wir Reservisten als Staatsbürger?“ Die im Referat für die Aufgaben des Verbandes vorgetragenen Punkte wirkten überzeugend. Als Erfolg kamen sechs Reservisten zum Verband. Dies ist für die erst kurze Zeit bestehende Ortskameradschaft ein erfreulicher Zuwachs.

### **BEZIRKSGRUPPE NORDWÜRTTEMBERG (BW/III)**

### **Kreisgruppe Bad Mergentheim (BW/III/34)**

In der Stadthallengaststätte in Weikersheim trafen sich die Kameraden des Kreises zur Jahreshauptversammlung. Trotz ungünstiger Witterung war auch HptFw Fromm von der Außenstelle Heilbronn zur Versammlung gekommen, um ein Referat über Reservistenprobleme und die Stellung des Reservisten im Staat zu halten. Es wurde festgestellt, daß der Gesetzgeber für den Reservisten und für die weißen Jahrgänge, die ihre Übungen ableisten zu wenig tut, sei es in der Unterhaltsregelung für die Familien, deren Durchführung oft zu wünschen übrig läßt oder auch in steuerlicher Hinsicht.

Der Reservist hat im Gegensatz zu den Ungedienten und den zur Wehrpflicht Nichterfassten sehr große materielle Opfer gebracht. Von allen politischen Parteien wird erwartet, daß sie sich für die Belange der Reservisten endlich einsetzen, nachdem sie sich zum Verteidigungsbeitrag bekennen.

Das Referat wurde von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen und besprochen. Die Festlegung der Veranstaltungen für die nächste Zeit brachte neben Filmvortrag, Schießen und Truppenbesuch auch einige gesellige Veranstaltungen. Im Februar soll eine Faschingsveranstaltung in Weikersheim durchgeführt werden und für den Mai wurde eine Rheinfahrt geplant, wozu auch die Angehörigen der Reservisten eingeladen werden.

Stabsunteroffizier d.R. Fritz, der die Kreisgruppe seit der Gründung leitet, wurde in seinem Amt wiedergewählt, zu seinem Stellvertreter wählte die Versammlung Stabsunteroffizier d.R. Bauer aus Weikersheim, weil ein großer Teil der Reservisten in diesem Teil des Kreises wohnt und so eine bessere Zusammenarbeit möglich ist. Als Schriftführer stellte sich HptFw d.R. Pottraffe, Bad Mergentheim, zur Verfügung.

Die Reservisten treffen sich in der kommenden Zeit jeden zweiten Samstag im Monat. In einem kameradschaftlichen Beisammensein klang der Abend aus.

### **Kreisgruppe Göppingen**

#### **(BW/III/52).**

#### **Ortskameradschaft Geislingen**

#### **Bundeswehr-Reservisten bescherten Kinder**

Nikolaus brachte Kleidungsstücke und Spielzeug und die Reservisten hatten ihre helle Freude daran.

Man wußte hinterher kaum zu sagen, wer mehr Freude an der Bescherung durch St. Nikolaus gehabt hat, die zehn Geislinger

Kinder oder die Bundeswehr-Reservisten der Ortskameradschaft Geislingen, die ihrer Weihnachtsfeier am letzten Samstagabend im Gasthof „Krone“ gewissermaßen eine Kinderweihnacht vorausgehen ließen. Die Ortskameradschaft Geislingen, die seit Juni 1964 besteht und etwa 40 Mitglieder zählt, hatte nämlich beschlossen, Kindern aus bedürftigen Familien eine weihnachtliche Freude zu bereiten. Die Reservisten hatten eine Sammlung veranstaltet und waren an die Geschäftswelt mit der Bitte um Unterstützung ihres Vorhabens herangetreten. Ein ansehnlicher Betrag war zusammengekommen, so daß jedes der zehn Kinder, die zu der Feierstunde am Samstag eingeladen worden waren, mit einem respektablen Gabenpaket bedacht werden konnte, das Kleidungsstücke und Spielzeug barg.

Die Kinder wurden zunächst mit Kakao und Kuchen bewirtet und mit Süßigkeiten bedacht. Dann kam zu ihnen, die zum Teil in Begleitung ihrer Mütter erschienen waren, der Nikolaus, der mit tiefer Stimme verkündete, daß er es sich trotz seines hohen Alters nicht habe nehmen lassen, sich bei den Bundeswehr-Reservisten und ihren kleinen Gästen einzufinden.

Der Mann mit dem wallenden Bart rief sie zu sich, die Sybille und die Anita, den Günter und den Jürgen, die Ursula und die Gisela, den Wolfgang und den Joachim und wie die Kinder weiter hießen, drohte manchen mit der Rute, gebrauchte diese aber nicht, redete ihnen ins Gewissen, ermahnte die Jungen und Mädchen, den Eltern gegenüber folgsam zu sein, die Geschwister zu behüten und nicht zu „verklöpfen“ und — soweit sie schon zur Schule gehen — im Unterricht besser aufzumerken, denn in der Schule lerne man für das Leben. Zum guten Schluß überreichte der Nikolaus jedem Kind sein Gabenpaket, das mit großer Erwartung entgegengenommen wurde und dessen Inhalt viel Freude bereitete.

Der Nikolaus hatte auch Hauptfeldwebel Gnida vom Kreiswehersatzamt Ulm nicht vergessen, der die Ortskameradschaft Geislingen betreut und sie oft besucht. Der Mann mit dem langen weißen Bart nahm dem Hauptfeldwebel, der in Zivil gekommen war, das Versprechen ab, sich der Ortskameradschaft auch fernerhin anzunehmen und hatte für ihn, sowohl als Dank für bereits geleistete Dienste als auch als „Vorschuß“ für kommende Dinge, ebenfalls ein Päckchen mitgebracht. Die Bundeswehr-Reservisten der Ortskameradschaft Geislingen mit ihrem Vorsitzenden Peter Küppenbender (Süßen) dürfen auf den Erfolg, der ihrer Bescherung beschieden war, mit Recht ein wenig stolz sein. Der Kinderweihnacht schloß sich die Weihnachtsfeier der Reservisten mit einem gemeinsamen Abendessen an. h-s

(Aus „Geislinger Zeitung“ v. 14.12.64)